



Text zum Podcast „Verschwörungsfragen“

von Dr. Michael Blume,  
Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen  
Antisemitismus

***Antisemitismus auf Amazon – Die Umdeutung des  
Holocaust und von Elie Wiesel***

Folge 22 von  
„Verschwörungsfragen“

Dienstag, 14. Juli 2020

Lassen Sie mich trotz des schweren Themas diese Folge positiv beginnen. Als ich letztes Jahr meinen Facebook-Account schloss, sorgte dies noch für Aufsehen und ging hinauf bis in die nationalen Nachrichten. Viele Menschen hatten noch nie davon gehört, wie der Internet-Konzern unseren lokalen Medien Aufmerksamkeit und Werbeeinnahmen auch dadurch entzog, dass er Radikalisierung und Hass duldete. Für mich persönlich war die Grenze erreicht, als Facebook die rechtsextreme Seite BreitbartNews nicht nur hofierte, sondern wie seriöse Medien auch an Werbeeinnahmen beteiligte. Noch im Juni 2020 teilte US-Präsident Donald Trump per Twitter einen antisemitischen Breitbart-Verschwörungsvorwurf gegen den jüdischen Milliardär und Holocaust-Überlebenden George Soros.

Gleichzeitig bewirkt das Schwinden lokaler Medien, dass sich sehr viele ehrenamtlich Aktive in Städten und Gemeinden, in Vereinen, Religionsgemeinschaften und kleinen Unternehmen medial gar nicht mehr „wiederfinden“. Die demokratische Grunderfahrung der Selbstwirksamkeit geht der Kommunalpolitik verloren. Der Ort vor Ort, an dem das reale Leben stattfindet und sich Politik nicht als Ideologie, sondern in der täglichen Praxis bewährt, fällt aus der Wahrnehmung. Aus US-Regionen ohne lokale Medien wissen wir, dass die Beteiligungen an Wahlen und Kandidaturen sinken und die politischen Lager extremer werden. Im Landtagsbericht gegen Antisemitismus habe ich bereits laut darauf hingewiesen: Wenn die lokalen Medien sterben, nimmt die kommunale Demokratie mit ihnen Schaden und Verschwörungsglauben gegen „die da oben“ greift um sich. Den Wert seriöser, lokaler Medien begreifen viele leider erst dann, wenn es sie nicht mehr gibt.

Doch wachsende Teile der Zivilgesellschaft und auch Kundschaft sind aufgewacht. So erhielt der „Borat“-Komiker Sacha Baron Cohen für eine massiv kritische Rede bei der Anti-Defamation League (ADL) gegenüber Facebook und Mark Zuckerberg breite Zustimmung. Inzwischen wenden sich auch Mitarbeiter und immer mehr Werbekunden gegen den pseudo-liberalen Ansatz des Konzerns, der an der Verbreitung von Hass weltweit verdient und die demokratische Zivilgesellschaft dann auch noch zynisch zu „Counter-Speech“ aufruft.

Für den Schaden, den es anrichtet, muss sich Facebook mehr und mehr verantworten. Und Twitter hat zum Beispiel zu Recht begonnen, auch Falschnachrichten prominenter Politiker zu markieren und die Accounts von Antisemiten wie des österreichischen Identitären Martin Sellner still zu legen. Watson.de berichtet von einem ganzen national-extremistischen Netzwerk, das von Twitter stillgelegt worden sei. Entsprechend gibt es Ausweichbewegungen zu anderen Netzanbietern wie Mastodon, Telegram und BitChute. Zivilgesellschaften, Rechtsstaaten und Unternehmen sind eben „nicht“ machtlos gegen den Hass.

Doch stellen Sie sich bitte einen Moment vor, in Ihrer örtlichen Buchhandlung gäbe es eine Ecke für Antisemitismus und Rechtsextremismus. Dort würde die widerlichste Literatur etwa der Holocaust-Umdeutung und –Leugnung nicht nur aktiv angeboten, sondern auch beworben.

Und mehr noch: Die müffelnde Kundschaft dieser blaubraunen Ecke würde geradezu ermutigt, andere Kundinnen und Kunden Ihrer Buchhandlung anzusprechen und die Werke demokratischer, insbesondere weiblicher und jüdischer AutorInnen schlecht zu machen.

In den meisten Städten und Gemeinden unseres Landes mit einer lebendigen demokratischen Zivilgesellschaft würde eine solchermaßen rechtsextrem agierende Buchhandlung Proteste auslösen und zu Recht den großen Teil ihrer vernünftigen Kundschaft verlieren.

Doch der Internet-Milliardenkonzern Amazon plättet nicht mehr nur immer mehr lokale Buchhandlungen, sondern bietet auch genau solche Ecken des Antisemitismus an.

Schon in Folge 9 dieses Podcasts konnten Sie das Rothschild-Verschwörungswerk des gebürtigen Württembergs und libertären Antisemiten Tilman Knechtel kennenlernen. Darin behauptet er, dass die jüdische Bankiersfamilie Rothschild selbst die beiden Weltkriege und auch den Holocaust herbeigeführt habe, um die Gründung des Staates Israel zu erzwingen. Im Anhang des Buches werden weitere, antisemitische Werke etwa von Holger Kalweit beworben, die die Existenz einer Reptiloiden-Verschwörung und von Nazi-Reichsflugscheiben verkünden, vgl. Folge 21. Sogar der selbst weit nach rechts gedriftete Henryk Broder protestierte erfolglos gegen die antisemitische Niedertracht des Knechtel-Werkes.

Doch auf Amazon ist dieses antisemitische Machwerk nicht nur erhältlich, es wird sogar aktiv beworben – derzeit beispielsweise als kostenloses Hörbuch-Lockangebot durch Audible. Längst hat eine extrem antisemitische Blase Hunderte positiver Rezensionen eingestellt und manipuliert damit Empfehlungen und Algorithmen. Und mehr noch: Viele der Rezensierenden feuern sich auch gegenseitig an, nicht nur rechtsextreme Literatur aufzuwerten, sondern auch Bücher von Demokratinnen, Juden und generell seriöse Wissenschaft runterzuwerten. Auch unter meinen Büchern können Sie sich einige solcher Fake-Rezensionen anschauen.

Hier geht es also gar nicht mehr nur um eine inhaltliche Radikalisierung. Extremistische und konkret antisemitische Umtriebe werden aktiv verbreitet und finanziert. Gleichzeitig wird die Bedrohung und auch Schädigung demokratischer Akteurinnen zynisch hingenommen.

Dass Amazon gleichzeitig den lokalen Buch- und Einzelhandel bedrängt, Steuern international minimiert, Mitarbeitende ausbeutet und Zwischenhändler übervorteilt passt zur Ideologie eines zynischen Sozialdarwinismus. Durch die Übernahme liberaler Medien wie der „Washington Post“ kaufte sich Jeff Bezos zudem bei möglichen Kritikern strategisch ein. Laut der aktuellen Ausgabe des SPIEGEL wächst nun aber auch im Konzern das Unbehagen an der brutalen Expansion, gibt es erste Aussagen und auch Kündigungen. Teile des US-Kongresses und der Europäischen Kommission versuchen die Geschäftspraktiken des Konzerns, der in Zeiten der Covid19-Pandemie weiter gewachsen ist, kritischer aufzuarbeiten.

In meiner Perspektive verbindet sich die Krise des Buchmarktes und der Antisemitismus auf Amazon mit dem Namen des Holocaust-Überlebenden Elie Wiesel. Dieser große Zeuge des 20. Jahrhunderts wurde mit seiner Familie aus Rumänien in deutsche Konzentrationslager deportiert, verlor nächste Angehörige und überlebte knapp. Als französischer Journalist folgte er der Empfehlung des Literaten François Mauriac und wagte sich an die zunächst jiddische Verschriftung seiner Erinnerungen. Er ging als Hochschullehrer in die USA, wo er auch deutsche Studierende unter seine Fittiche nahm. Zu ihnen gehörte zum Beispiel der katholische Religionspädagoge Reinhold Boschki, der sich Wiesels Werk verdient machte.

Er gehört heute auch zu meinem Expertenrat gegen Antisemitismus bei der Landesregierung B.-W.

1986 erhielt Wiesel für sein Lebenswerk den Friedensnobelpreis. Zur Jahrtausendwende sprach er im Deutschen Bundestag und 2009 in der KZ-Gedenkstätte Buchenwald anlässlich des gemeinsamen Besuches des US-amerikanischen Präsidenten Barack Obama und der bundesdeutschen Kanzlerin Angela Merkel. In den USA wird zudem seine Rede über die Gefahren der Indifferenz – „Perils of Indifference“ - sehr hoch gehalten, die er 1999 auf Einladung von Bill und Hillary Clinton im Weißen Haus hielt.

Im deutschen Kontext überaus wirkungsvoll war der Auftritt Wiesels beim Katholikentag in Karlsruhe 1992 vor 1500 Jugendlichen, von denen viele aktiv für den christlich-jüdischen Dialog, für Nächstenliebe und gegen Antisemitismus und Rassismus wurden. Die Rechte für seine Werke in deutscher Sprache vertraute Wiesel dem Freiburger Herder-Verlag an. Für mich persönlich wurden vor allem späterer Werke wie sein „Die Weisheit des Talmud“ und „Noah oder die Verwandlung der Angst“ zu Augenöffnern, die das Judentum nicht nur als Opfer, sondern als lebendige Tradition, als Gesprächs- und Wegpartner sichtbar machten. Ich schöpfe bis heute aus ihnen, auch für diesen Podcast. Wiesel selbst starb 2016.

Entsprechend bat ich den Landtag, die Landesregierung und die Zivilgesellschaft von Baden-Württemberg in meinem Antisemitismusbericht, die Werke Wiesels wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Es wäre aus meiner Sicht peinlich und unglaublich, wenn wir 2021 mit dem Bundespräsidenten in Köln 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, die Woche der christlich-jüdischen Brüderlichkeit in Stuttgart sowie einen Kirchentag in Karlsruhe feiern würden, während

gleichzeitig die Werke dieses Zeugen ausgerechnet in deutscher Sprache nicht mehr verfügbar wären.

Entsprechend traf mich nun eine neue Buchwerbung von Amazon wie ein Schlag in die Magengrube. Der Internet-Konzern vertreibt inzwischen gleich mehrere Bücher des Antisemiten Germar Rudolf, der bereits 1995 vom Landgericht Stuttgart wegen Volksverhetzung in Tateinheit mit Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener, Beleidigung und Aufstachelung zum Rassenhass zu einer Haftstrafe verurteilt worden war. 2007 erfolgte eine zweite Verurteilung in Mannheim wegen der Leugnung historischer Tatsachen mit Bezug auf die Schoah und der Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener. Nach Verbüßung seiner Haftstrafe auch in Heidelberg, Ulm und Rottenburg setzte sich Rudolf zu seiner zweiten Frau in die USA ab, von wo aus er über den von ihm gegründeten Castle Hill Verlag unter mehreren Pseudonymen weiter Holocaust-Relativierung betreibt und Antisemitismus verbreitet.

Man sollte nun vielleicht hoffen, dass Amazon wenigstens vor den Werken eines mehrfach rechtsstaatlich verurteilten Holocaust-Relativierers zurückschrecken würde. Doch stattdessen ist nun auch auf Deutsch das niederträchtige „Elie Wiesel, Heiliger des Holocaust“ erhältlich, in dem der Friedensnobelpreisträger aufs Übelste verunglimpft wird. Gemeinsam mit dem katholischen Literaten François Mauriac habe Wiesel einen weltweiten Plan zur jüdischen Manipulation der Geschichte und Unterwanderung der katholischen Kirche durch eine „Holocaust-Religion“ durchgeführt, in der Wiesel als Lügner und „Hohepriester“ fungiere. Auf dem Cover wird er entsprechend als Mittelpunkt und Kontrolleur mehrerer US-amerikanischer Präsidenten wie Barack Obama dargestellt.

Da Amazon, Audible und YouTube bisher auch alle Proteste gegen die antisemitischen Machwerke von Tilman Knechtel und Oliver Janich ignoriert haben, kann ich alle verstehen, die auch im Hinblick auf Gernot Rudolf resignieren wollen. Zudem ist mir bewusst, wie mächtig Amazon inzwischen geworden ist und wie viele Autorinnen und Autoren sich also gar nicht mehr trauen, dagegen die Stimme zu erheben. Und doch bin ich nicht bereit, in ein Jahr 2021 zu gehen, in dem die Werke von Elie Wiesel vergriffen bleiben, seine antisemitische Verhöhnung aber vermarktet werden soll.

Nicht nur Amazon und Audible, nicht nur Facebook, Twitter, YouTube, Discord und Telegram haben eine Verantwortung – sondern auch wir alle als Bürgerinnen und Bürger, als Kundinnen und Kunden sowie als öffentliche Stimmen. Ich bitte Sie daher, mit mir gemeinsam laut zu werden, um den Vormarsch von menschenverachtendem Sozialdarwinismus und libertärem Antisemitismus gerade auch im Buchhandel zu stoppen. Wo die bedeutenden Bücher großer Zeugen wie Eliezer Wiesel verschwinden, zugleich aber Antisemiten das wichtigste Medium unserer Zivilisation an sich zu reißen versuchen, da besteht sie – die Gefahr der Indifferenz.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Bitte bleiben Sie gesund.

Quellen:

Wiesel, Eli (1992): Die Weisheit des Talmud. Herder

Wiesel, Eli (2000): Noah, oder die Verwandlung der Angst. Herder

Boschki, Reinhold (2018): Elie Wiesel. Erinnerungen eines Weggefährten. Patmos



